

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino

Herausgeber: Stiftung Filmbulletin

Band: 38 (1996)

Heft: 204

Artikel: "Heimat ist ein positives Gefühl, eine positive Sehnsucht" : Gespräch mit Anka Schmid

Autor: Breiner, Rolf / Schmid, Anka

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-866579>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und der emotionalen Ebene (Wünsche, Sehnsüchte, Projektionen). Geschickt vermengt sie die Ebenen und gegensätzlichen Pole (wie innen und aussen, echt und künstlich). Vielfältig werden Filmformen genutzt (Interview, Postkarten, Animation, Dokumentaraufnahmen, Videoeinspielungen, Showwinnenzierungen vor Bluebox) und montiert.

Das Matterhorn ist magischer Anziehungspunkt, visuelles Leitmotiv für eine filmisch variable, spannende Auseinandersetzung mit Heimat – mit Ansichten, Einsichten und Projektionen. Kern des Themas scheint mir der Satz: «Erst im Ausland wird man zum Inländer oder zur Inländerin». Anders gesagt: Anka Schmid begann Matterhorn und Heimat erst zum Thema zu werden, als sie beides von aussen, aus der Fremde betrachten konnte. So hat sie denn auch nicht den Walliser Tourismusgipfel demontiert, sondern nur ein wenig abgekratzt, um in ihrem Filmessay zum Kern und zu Antworten zu gelangen. Dass ihr die Sache ernst ist, belegen auch die sparsamen philosophischen Kommentare, die sie mit Nicole Müller erarbeitet hat und über die Bilder legt. Ein ironisch-kritisches Heimatbekenntnis.

Rolf Breiner

«Heimat ist ein positives Gefühl, eine positive Sehnsucht»

Gespräch
mit Anka Schmid

FILMBULLETIN Anka Schmid, du lebst und arbeitest in Zürich und Berlin. Wie weit haben deine Lebensumstände, das Pendeln zwischen den Ländern, mit dem Thema deines Films *MAGIC MATTERHORN* zu tun?

ANKA SCHMID Mein Leben hat natürlich mit dem Film zu tun. Hierbleiben und weggehen – das gibt unterschiedliche Lebensgefühle. Das hat mit Heimat zu tun. Verwurzelte sein, Weggehen und Zurückkehren – die Leute im Film dürfen gehen und auch zurückkommen, und dazu zähle ich mich auch. Ich bin freiwillig nach Berlin gegangen wegen der Ausbildung und kann immer wieder zurückkommen.

FILMBULLETIN Hat dich die Heimat, das Matterhorn erst vom Berliner Funkturm aus interessiert?

ANKA SCHMID Absolut richtig. Erst in Berlin wurde es für mich wichtig.

FILMBULLETIN Das Matterhorn hat mindestens zwei Seiten. Der Berg als Postkarte und Souvenir, der Berg als Naturkulisse und Erscheinung.

ANKA SCHMID Das Matterhorn ist doppelschneidig. Ich habe auch einen kleinen Tick, wohlbemerkt im Ausland, bekommen: ich habe begonnen, Matterhorn-Postkarten zu sammeln. Andererseits habe ich grossen Respekt vor dem echten Horn. Das ist stärker als die Abbildungen.

FILMBULLETIN Du bewegst dich bei deinem Film zwischen kritischer Ironie und Bekenntnis.

ANKA SCHMID Die Geschwister sind Fiktion, sind selber ironisch. Bei dem Aussenblick, bei den Touristen und der Vermarktung bin ich ironisch-kritisch und ganz sicher auch durch die Montage. Bei den porträtierten Menschen von Zermatt bin ich nicht ironisch, sondern habe sie respektiert.

FILMBULLETIN Du hast in deinem Matterhorn-Film das Thema Heimat angepackt, in verschiedenen Facetten. Wo stehst du?

ANKA SCHMID Ich stelle die Frage nach der Heimat und gebe als Filmerin und nicht als Philosophin den Film als





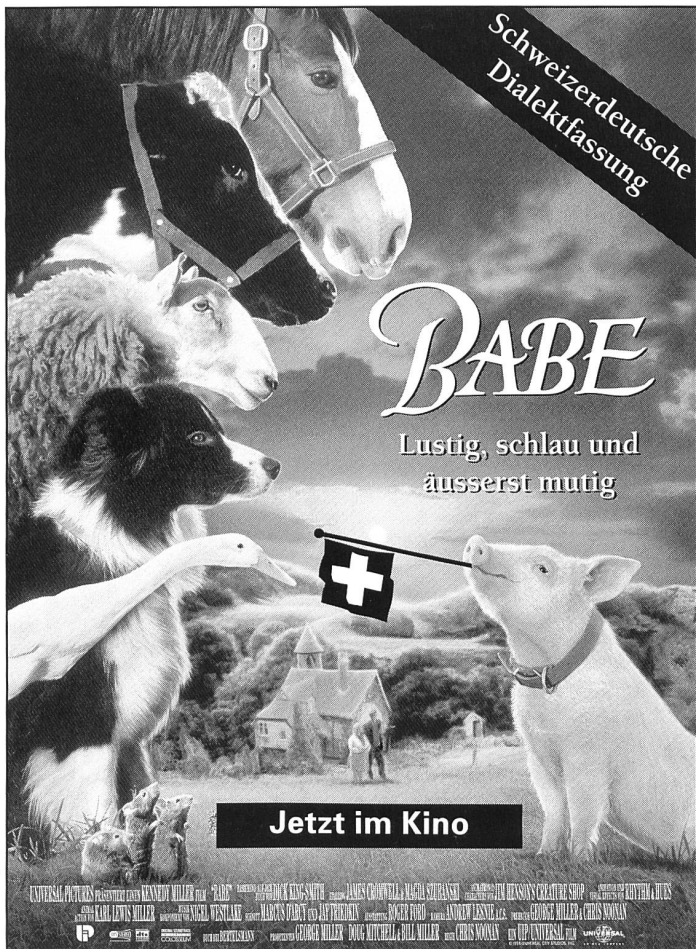
Vous devenez membre. Gratuitement. Nous nous occupons de vos droits d'auteur, de votre protection juridique, de vos intérêts financiers et pratiques. Pour que les cinéastes suisses puissent créer sans soucis: Suissimage.

Société suisse pour la gestion des droits d'auteurs d'œuvres audiovisuelles

suissimage

Nous protégeons vos droits sur les films

Bureau romand
Rue St.-Laurent 33
CH-1003 Lausanne
Tél. 021 323 59 44
Fax 021 323 59 45



Antwort. Ich gebe den Zuschauern Antworten von Menschen, aber auch Szenen und Situationen und relativiere die Aussagen.

FILMBULLETTIN Aber es kommt noch mehr zum Ausdruck als Ansichten ...

ANKA SCHMID Ja, Heimat ist ein positives Gefühl, eine positive Sehnsucht. Wenn Fred Burri aus Portland, USA sagt, die Schweiz sei seine Heimat, dann ist das seine Sehnsucht.

FILMBULLETTIN Du überlagerst Bilder mit einem Off-Text. Warum?

ANKA SCHMID Der Text ist mir ganz wichtig. Der Film soll noch eine andere Tiefe bekommen, dazu hat der Text am meisten mit mir zu tun, obwohl er von Nicole Müller, der Schweizer Schriftstellerin, geschrieben ist. Wir haben ihn zusammen erarbeitet. Der Text ist offen, er führt weg von den Bauern, weg von den Auslandschweizern. Er führt vielmehr zu individuellen Lebensgeschichten. Es war mir wichtig, wegzugehen von den konkreten Menschen.

FILMBULLETTIN Es gibt verschiedene Ebenen in deinem Film, die Ansicht, die Einsicht und die Emotion. Basiert alles auf einem strengen Konzept?

ANKA SCHMID Die Hälfte davon ist Konzept. Für mich gab es die Innenperspektive und die Aussenperspektive. Ich finde es spannend, was du als dritte Ebene ansprichst, die Gefühlsebene. Die habe ich nicht im Konzept, im Drehbuch eingeschlossen. Herausgeschält haben sich vor allem Gegenpole, das gehörte zum Konzept: das echte Matterhorn im Wallis und das künstliche in Disneyland im Massstab 1:140, Aussen- und Innensicht, Bleiben und Gehen, die echte Geschichte des amerikanischen Showjocklers und die fiktive Geschichte der Showgeschwister.

FILMBULLETTIN Was sollen Zuschauer aus deinem Film mitnehmen?

ANKA SCHMID Es wäre schön beim Rausgehen aus dem Kino, dass man nicht beim Matterhorn bleibt. Vielleicht selber mal hingehen, aber nach dem Film den Titel vergessen und auf andere Gedanken kommen. Das würde mich freuen.

Das Gespräch mit Anka Schmid führte Rolf Breiner

Die wichtigsten Daten zu MAGIC MATTERHORN:

Regie und Buch: Anka Schmid; Texte: Nicole Müller; Kamera: Ciro Cappellari; Kamera-Assistenz: Heiko Förster; Studioliicht: Jean-Baptist Filleau, Lutz Reinke; Schnitt: Inge Schneider; Schnittassistentz: Marina Wernli; Videoschnitt: Thomas Malz; Animation: Anka Schmid; Matterhorn-Collagen: Martin Schwarz; musikalische Leitung «Geschwister Pfister»: Johannes Roloff; Komposition: Ben Jeger; Studioton: Fritz Rosendahl, Rainer Jesky; Direktion: Ingrid Stüdeli, Albert Gasser; Mischung: Dieter Lengacher.

Mitwirkende: Josef und Barbara Schuler, German Inderbinnen, Oswald Perren (Zermatt), Fred Burri (Kalifornien), Ursli, Toni und Lilo Pfister (Schauspiel).

Produktion: Mano Film, Insert Film; Co-Produzent: Ivo Kummer; ausführende Produzentin: Rachel Schmid. Schweiz 1995. 35mm, Farbe; Dauer: 87 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

